

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 15 (1941)

Heft: 3-4: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER SAMMLER

*Le Collectionneur suisse**Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.*Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und
der Vereinigung schweiz. Bibliothekare*Livres, Ex-libris, Estampes, etc.*Organe de la
Société suisse des bibliophiles et de
l'Association des Bibliothécaires suissesRedaktion: Dr. *Wilh. J. Meyer*, Bern*Bibliophile Sicherheitsmassnahmen in ernster Zeit*

Wir lesen heute häufig in der Tagespresse, wie Mars sich nicht gerade als rücksichtsvoller Bücherfreund zeigen kann. So wurde z. B. letzthin die Fachbibliothek über Textilgewerbe in Manchester zerstört. In Polen, in der alten Universitätsstadt Krakau, soll die Bibliothek auch etwas mitgenommen worden sein. Doch setzten hier die speziell für den Krieg bestimmten Komitees zur Bergung von Kunstschätzen ein, die den vorstossenden Divisionen auf dem Fuss folgten. Diese Idee wurde *wohl zum ersten Mal* während des spanischen Krieges 1936—39 angewendet.

Die für Kunstschätze und Bibliotheken etwas gefährliche Periode der Uebergangszeit von Monarchie zu Republik und die nachfolgenden, kleineren Putschs hatten in interessierten Kreisen eine gewisse Praxis für die Rettung ihrer Lieblinge hervorgerufen. Ja gewisse grosse Bücherfreunde gingen soweit sie, wie in ältesten Zeiten, in grosse Kisten tief unter der Erde, worüber noch eine Betonschicht kam, im Hause selbst zu vergraben. Die Arbeiten wurden bei Nacht vollzogen. Andere, ganz «Gerissene» organisierten Ausstellungen ausserhalb des Landes. In heutigen Zeiten kann man an den Satz: «Vom Regen in die Traufe», denken.

Gleich nach Beginn des spanischen Krieges schlossen sich die Kunstfreunde in den grossen Städten Madrid, Barcelona und Va-